Dichotrachelus Kimakowiczi, eine neue Art aus Siebenbürgen.

Beschrieben von **K. Flach** in Aschaffenburg.

D. Stierlini duplo fere minor, nigropiceus, pedibus piceis, antennis rufo-piceis; supra squamulis rotundatis, fuscis griseisque paucis intermixtis obtectus, setulis spathiformibus vel nigris, vel ferrugineo-testaceis maculatim variegatus; subtus plus minus ferrugineo-squamulatus; antennarum scapo claviformi valido, funiculi articulo 1 secundo crassiore et multo longiore, hoc tertio evidenter longiore; rostro supra plano, rugulose punctato; thorace latitudine longiore antice posticeque aequaliter angustato, fasciculis setarum ferrugineis 2 lateralibus nec non lineis 2 longitudinalibus ferrugineo-setosis ad sulci mediani obsoleti latera instructo; elytris oblongo-ovalibus pone medium latissimis, humeris nigro-fasciculatis, paululum prominentibus; striarum interstitiis striis sat latioribus, sutura postice paulum, interstitiis 3, 5 et 7 evidenter prominentibus, sicut interpositis uniseriatim setosis; pedibus validis ferrugineo-setosis; tarsorum articulo 3 praecedentibus latiore, bilobo. Long. corporis: 2·6—2·9 mm (rostr. excl.).

Patria: Transsylvania (montes Cibinienses).

Differt a congeneribus sectionis II (vid.: Stierlini revisionem!) statura pusilla, thoracis sulco mediano obsoleto et colore, ab illis sectionis III, quibus statura magis affinis est, praesertim thorace testaceo-fasciculato.

Diese reizende, kleine, durch buntscheckige Beborstung ausgezeichnete Art gehört durch ihre Statur und die Form ihres Halsschildes eigentlich in die III. Gruppe Stierlin's; die starken gelben Borstenbüschel des Thorax an den Seitenhöckern und dem Vorderrand weisen sie aber bestimmt zu Gruppe II. In dieser ist unsere Art die kleinste, fast die Hälfte kleiner als *Stierlini* Gredler. Sie ist dunkel pechbraun, Fühler und Beine heller und wie die Unterseite mit heller oder dunkler rostrothen Borstenschuppen besetzt. Letztere stehen an der Spitze der robusten Schienen etwas gedrängter und sind hier lichter gefärbt. Dieselbe Farbe haben die Schuppen des Kopfes und die Borsten der Stirnbüschel; der Rüssel ist kaum gerinnt, matt und runzelig punktirt.

Die Fühler zeigen einen kurzen, keulig verdickten Schaft; ihr erstes Geisselglied ist dicker und beträchtlich länger als das zweite, dieses $1^1/_2$mal so lang als das dritte; der Thorax ist deutlich länger als breit, an den Seiten schwach gerundet, hinten und vorn gleich verengt, vor der Spitze leicht eingeschnürt, mit kaum angedeuteter Mittelrinne. Die dieser entsprechende Linie ist meist lichter beschuppt und erscheint bei frischen Exemplaren durch zwei gelbe Schuppenbürsten eingerahmt, zwar vertieft, bei abgeriebenen aber nur flachgedrückt. Die Deckenbasis ist kaum ausgerandet, deutlich breiter als die des Thorax, die Schulter bei reinen Stücken durch ein schwarzes Bortenbüschel etwas heraustretend. Die Naht ist an der Spitze sehr schwach, die 3 normalen Rippen sind ziemlich stark erhaben und mit einer Reihe breiter löffelartiger, gerippter Borsten besetzt. Die Borstenreihe der tieferen Zwischenräume ist etwas schwächer entwickelt; die Borsten sind fleckenweise schwarz oder gelb; die Rippen verhalten sich wie bei den meisten Arten der 3. Gruppe; das 3. Fussglied ist beträchtlich breiter als das 2., zweilappig.

Herr v. Kimakowicz fand wenige Stücke im Cibin-Gebirge und gereicht es mir zur Freude, ihm diese prächtige Art widmen zu können.

LITERATUR.

Allgemeines.

Kolbe H. J. Einführung in die Insectenkunde. (Verlag von Ferdinand Dümmler, Berlin.)

Das soeben erschienene 2. Heft dieser Arbeit macht einen durchaus einheitlich sachlichen Eindruck und zeichnet sich in Fassung und Inhalt einzelner Artikel (so z. B. über die Färbung der Insecten) dadurch aus, dass es nicht nur die dem Entomologen unbekannteren interessantesten Thatsachen mittheilt und übersichtlich zusammenstellt, sondern auch mit vorsichtiger Kritik einzelne Punkte angreift und interessante eigene Anschauungen bringt. Einen Hauptvorzug des Buches bilden wohl die ausführlichen Literaturangaben, welche auch besonders die biologische Seite der Entomologie betreffen und zur weiteren Anregung des Fachpublicums sicher viel beitragen können. So sei das Werk allen Entomologen zur Anschaffung angelegentlichst empfohlen, zumal der Preis einer jeden, $3^1/_2$ Bogen starken, mit zahlreichen, oft Original-Holzschnitten ausgestatteten Lieferung, deren circa 7 erscheinen sollen, nur 1 Mark beträgt.

Dr. Erich Haase (Königsberg i. Pr.).